

**Protokoll der 2. Sitzung des Klimaschutzbeirates der Landeshauptstadt Wiesbaden
in 2019 vom 13.06.2019**

Ort: Umweltamt, Raum San Sebastian/Montreux, Gustav-Stresemann-Ring 15, 65189
Wiesbaden

Sitzungsleitung: Dirk Vielmeyer

Protokoll: Peter Glasstetter

TeilnehmerInnen: siehe Teilnehmerliste

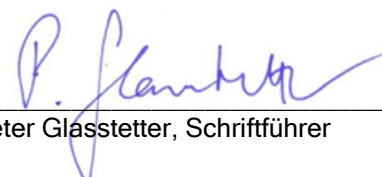
Verteiler: Mitglieder des Klimaschutzbeirates

| Nr. | TOP |
|------|---|
| I. | Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung |
| | Begrüßung durch Beiratsvorsitzenden Dirk Vielmeyer. Die Tagesordnung wurde ohne Ergänzungen festgestellt. |
| II. | Feststellung des Protokolls zur konstituierenden Sitzung; Klärung offener Punkte zur letzten Sitzung |
| | Das Protokoll zur Sitzung am 21. März 2019 wurde ohne Ergänzungen angenommen. |
| III. | Vorstellung der CO₂-Bilanz 2017 und des Controlling-Berichts durch den Produktbereich „Klimaschutz und Klimaanpassung“ |
| | <p>Evi Steinmetz,(Umweltamt) stellte die CO₂-Bilanz Wiesbadens für das Berichtsjahr 2017 vor und erläuterte charakteristische Entwicklungen. Im Anschluss erläuterte Laura Gouverneur (Umweltamt) die Methodik und exemplarische Ergebnisse zum Maßnahmencontrolling der städtischen Klimaschutzaktivitäten. Der entsprechende Bericht zu Bilanz und Controlling liegt zur Einsicht und Mitnahme aus.</p> <p>→ Die vollständige Präsentation wird im Anhang des Protokolls versendet.</p> |
| IV. | Austausch zum Fokusthema |
| | <p>Der Beiratsvorsitzende wies darauf hin, dass der Beschluss der Stadtverordneten aus dem Jahr 2007 [Beschluss Nr. 0214 vom 12.05.2007] zwar das 20-%-Ziel für die Erzeugung erneuerbarer Energien sowie für die Einsparung von Energie gesetzt habe, ein konkretes Ziel zur Reduzierung der CO₂-Emissionen aber nicht aufgestellt worden ist. Mit Blick auf die bundesweiten Ziele und die noch notwendigen Schritte zur Einhaltung des Pariser Klimaabkommens sollten die Anstrengungen daher wesentlich vertieft werden.</p> <p>Es wurde ferner das Berichtswesen zum Klimaschutz diskutiert und vorgeschlagen, sich für eine einheitliche Berichtsmethode einzusetzen und dabei die ohnehin bestehenden europa- und bundesrechtlichen Berichtspflichten - insoweit klimaschutzfachliche Belange darin dokumentiert sind - hierbei einzubinden. Des Weiteren wird empfohlen, die gesamte Verwaltung über entsprechende Beschlüsse der Gremien zur Beteiligung am regelmäßigen Klimaschutzcontrolling zu verpflichten, um die Basis für eine breite Sensibilisierung für die gemeinschaftliche Querschnittsaufgabe zu generieren.</p> <p>Eine Nachfrage bezog sich auf die gesunkenen Emissionen im Verkehrssektor. Das</p> |

| Nr. | TOP |
|-----|---|
| | <p>Umweltamt wies in diesem Zusammenhang auf die veränderte Bilanzierungsmethodik nach dem BSKO-Standard (Bilanzierungs-Systematik kommunal) hin, der vom Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg im Auftrag des Bundesumweltministeriums 2016 zur Vereinheitlichung der Bilanzierungsansätze in den Kommunen entwickelt wurde. Alle gängigen Bilanzierungstools und -softwares wie auch das bei der LHW eingesetzte „ECOSPEED Region“ sind zwischenzeitlich auf diesen Standard umgestellt. Grundsätzlich gilt bei BSKO das Territorialprinzip, was im Verkehrsbereich zur Folge hat, dass die Emissionen aus dem Flugverkehr nun den Standortkommunen der Flughäfen zugerechnet werden. Schlüge man die durchschnittlichen Pro-Kopf-Emissionen des Flugverkehrs gemäß CO₂-Rechner des Bundesumweltamtes (560 kg/a) in der Höhe der Einwohnerzahl auf die Wiesbadener Verkehrsemissionen und berücksichtigte die Bevölkerungszunahme, folge das Ergebnis weitestgehend dem bundesweiten Trend mit nahezu unveränderten Emissionen gegenüber 1990.</p> <p>Weitere Wortmeldungen bezogen sich auf die Bedeutung der Emissionssenkung in den Bereichen Wirtschaft und private Haushalte sowie auf die Bedeutung der Sensibilisierung in Schulen und Hochschulen.</p> <p>Des Weiteren wurde der stagnierende Ausbau der erneuerbaren Energien in Wiesbaden und die genehmigungsrechtliche Situation der Windenergie auf dem Taunuskamm thematisiert. Zu einem späteren Zeitpunkt wurde hierzu noch ergänzt, dass der geplante Wegfall des Biomassekraftwerks im InfraServ-Industriepark den Anteil des vor Ort produzierten erneuerbaren Stroms deutlich senken werde. Ein größeres Photovoltaikprojekt, so ein Vorschlag, entlang von Bundesfernstraßen oder Schienenwegen könnte daher den vor Ort erzeugten Anteil erneuerbarer Energien weiter erhöhen. Von Seiten der ESWE-Versorgungs AG wurde bestätigt, dass bereits vor geraumer Zeit in Kooperation mit Hessen Mobil eine solche Prüfung stattfand. Problematisch für den Verkehr könnten dabei Blendwirkungen von Solarparks sein. Es laufe aber aktuell ein neuer Anlauf zur Prüfung.</p> <p>Ferner wurde das Bevölkerungswachstum in den städtischen Agglomerationsräumen auf Kosten der ländlichen Räume problematisiert, da letztere liefen Gefahr, weiter an Attraktivität als Wohnstandorte zu verlieren. Daher müsse auch im Sinne des Klimaschutzes an Ausgleichsmaßnahmen gedacht werden, die einer Stärkung der ländlichen Räume um Rhein-Main herum Rechnung trage.</p> <p>Da im Allgemeinen in den Liegenschaften der öffentlichen Hand Effizienzpotenziale nicht gehoben werden, empfahl der Beirat, die Kenndaten der öffentlichen Liegenschaften der LHW in das Controlling und in eine Sanierungsstrategie einzubeziehen.</p> |
| V. | Vorstellung der neuen ProKlima-Webseite zum Klimaschutz in Wiesbaden |
| | <p>Laura Gouverneur (Umweltamt) stellte die neue ProKlima-Webseite vor, verdeutlichte exemplarisch Aufbau und Funktionsweise und erläuterte die zugrundeliegenden konzeptionellen Überlegungen. Das Umweltamt plant dazu am 29. Juni einen Aktionstag auf dem Schlossplatz, zu dem die Beiratsmitglieder herzlich eingeladen sind. Des Weiteren bat die Klimaschutzmanagerin, Veranstaltungen, Aktionen u.ä., um den Themenschwerpunkt oder starken Bezügen zum Klimaschutz dem Umweltamt mitzuteilen, um sie auf der Webseite ankündigen zu können.</p> <p>Die Beiratsmitglieder begrüßten das neue Informations- und Mitmach-Angebot als sinnvolle, gelungene und zeitgemäße Kommunikationsmaßnahme.</p> |

| | |
|------|--|
| Nr. | TOP |
| VI. | Abstimmung über den Themenschwerpunkt für die kommende Sitzung |
| | <p>Der Beiratsvorsitzende wird zur Festlegung des nächsten Themenschwerpunktes ein Abstimmungs-Online-Tool einrichten und die Mitglieder darüber zeitnah entscheiden lassen. Die Vorschläge aus der Sitzung im ersten Quartal 2019 wurden nochmals präsentiert. Der Beiratsvorsitzende bat um weitere Ergänzungen und schlug vor, die mögliche Bebauung des Ostfeldes ebenfalls in die Themenliste aufzunehmen.</p> <p>Das vorgeschlagene Prozedere wurde einstimmig angenommen.</p> <p>Des Weiteren kündigte der Beiratsvorsitzende an, den direkten Austausch mit den Mitgliedsorganisationen zu suchen. Dies geschehe auch im Hinblick auf die in der letzten Sitzung beschlossene Arbeitsgruppe, die sich zukünftig ebenfalls über ein Online-Tool organisieren soll.</p> |
| VII. | Mitteilungen und Sonstiges |
| | <p>Bezüglich der unbeantworteten Fragen zur Sitzung am 21. März 2019 informierte das Umweltamt, dass die Erläuterungen zur Elektrifizierungsstrategie des ESWE Verkehr GmbH als Anlage zum vorliegenden Protokoll übermittelt werden. Ebenso sollen die Erläuterungen zur Berechnung des Modal Splits in Wiesbaden auf diese Weise schriftlich nachgereicht werden.</p> <p>Mitglieder und Beirat haben folgende Termine angekündigt:</p> <ul style="list-style-type: none">- 25. Juni (nicht-öffentliche) Veranstaltung zum Mobilitätsleitbild der LHW- 27. Juni Stadtverordnetenversammlung am mit Anträgen zum Klimaschutz- 28. Juni Fridays for Future zum Ferienbeginn- 29. Juni: Veranstaltung von ProKlima (Produktbereich Klimaschutz und Klimaanpassung des Umweltamts) zur Webseite und einer Kampagne zum Klimaschutz im Alltag- 19. September und 5. Dezember: Termine der kommenden Sitzungen des Klimaschutzbeirats |


Dirk Vielmeyer, Vorsitzender des Klimaschutzbeirates


Peter Glasstetter, Schriftführer